



GGG-Schulleiter Jörg Funk setzt sich vehement für die langfristige Erhaltung des Standortes Horbach ein

Standort Horbach soll langfristig gesichert werden

GGG Richterich bietet dort demnächst jahrgangsübergreifendes Lernen an

An der GGS Richterich mit katholischem Teilstandort Horbach wird Kindern und Eltern ein Spektrum vielfältiger Möglichkeiten eröffnet. „Wenn wir von ‚WIR‘ sprechen, dann sind das etwa 290 Kinder, die Lehrkräfte und Lehramtsanwärterinnen, das pädagogische Personal der nachunterrichtlichen Betreuung und natürlich unsere Sekretärin und unsere Hausmeister an den Standorten in Richterich und Horbach“, erläutert Schulleiter Jörg Funk.

Am Standort Richterich werden die Kinder jahrgangsbezogen unterrichtet. In den Klassen wird gemeinsam gelebt, mit- und voneinander gelernt und jedem Kind die Möglichkeit gegeben, sich individuell zu entwickeln. Neu ist am Standort Horbach, dass das jahrgangsübergreifende Lernen schrittweise aufgebaut wird, so dass sich die Kinder zukünftig in Lerngruppen individuell entwickeln werden, in denen Kinder aus allen vier Schulstufen miteinander und voneinander lernen.

An beiden Standorten können die Kinder in einer offenen und zugewandten Atmosphäre wachsen, lernen, sich entwickeln und entfalten, um am Ende der Grundschulzeit gestärkt und motiviert neue Wege zu gehen. „Gemeinsam Schule machen, bedeutet für uns, dass wir mit Ihnen ins Gespräch kommen und Sie sich vielfach aktiv einbringen können. Und es bedeutet, dass unsere Kinder die Möglichkeit bekommen, das Leben und Lernen vor Ort durch ihre individuellen Stärken und Fähigkeiten zu bereichern und aktiv mitzugestalten“, so Jörg Funk.

In einem Pressegespräch informierten der Schulleiter sowie die federführende Lehrerin für das

jahrgangsübergreifende Projekt in Horbach, Silke Kick, umfassend über die Vorteile, die diese Schulform mit sich bringt. Schon im Schuljahr 2017/18 wird es voraussichtlich drei Lerngruppen mit jeweils 20 Schülern aus allen vier Jahrgängen geben. „Uns ist es überaus wichtig, den Standort Horbach langfristig zu sichern und zu erhalten. Dafür ist diese Maßnahme einfach notwendig“, betont Jörg Funk.

„Darüber hinaus begreifen wir das jahrgangsübergreifende Lernen eher als Chance, denn als

Pflicht“, ergänzt Silke Kick, „außerdem bietet das Konzept viel breiter angelegte Möglichkeiten für individualisiertes und talentbezogenes Lernen!“ Momentan setzt sich der gemischte Unterricht noch täglich aus zwei Stunden Freiarbeit, Musik, Kunst und Sachunterricht zusammen. Nach und nach werden weitere Fächer dazu kommen, wobei immer auf die Neigungen der Kinder und deren Lernstand Rücksicht genommen wird.



Silke Kick (links) sieht eher die Chancen als die Pflichten, die aus jahrgangsübergreifendem Lernen resultieren